

18.07.2009

Ihr Lächeln ist unschlagbar



Gegen Tischfußball-Weltmeisterin Katrin Matsushita haben Max Attems und Joachim Reusch (verdeckt) keine Chance. Foto: Nietner

Von Boris Schöppner

Die Weltmeisterin im Tischfußball kam anlässlich der Stadtteilaktionstage der Jugendeinrichtungen im Frankfurter Westen nach Höchst.

Höchst. Ihre Leidenschaft für das Tischfußballspiel wurde vor 17 Jahren im Jugendcafé von Oberursel geweckt. Dass ihr die Jungs nichts an dem Spielgerät zutrauten, hat Katrin Matsushita angestachelt, es ihnen zu beweisen, «ein Mädchen kann das doch». Deshalb war am Donnerstag die Freude für die amtierende Weltmeisterin besonders groß, bei den Stadtteilaktionstagen der Jugendeinrichtungen der westlichen Stadtteile auf dem Gelände des Jugend- und Kulturzentrums Höchst (Jukuz) als Gast ein wenig von ihrem Können zeigen zu dürfen. Natürlich gab es auch dort Jungs, die die 1,65 Meter große Frau unterschätzten. «Die sieht gar nicht aus, wie eine Weltmeisterin», sagte einer der Jugendlichen und deutete auf die 37-Jährige, die im blau-schwarzen Trikot ihres Vereins, dem Wild-Card Wiesbaden, an einem der Kickertische stand. Doch nach wenigen Minuten zweifelte niemand mehr an ihrem Talent.

Knallharte Gegnerin

Ein Tor nach dem anderen erzielte sie. Schoss am Torwart von Joachim Reusch nach Belieben rechts oder links vorbei. Dabei ist der 50 Jahre alte Sozialarbeiter aus dem Nieder Jugendclub Georgskeller kein Stümper, sondern kann selbst auf 35 Jahre Spielerfahrung zurückblicken, 15 davon sammelte er bei der Arbeit mit Jugendlichen. «Der große Unterschied zu anderen Spielern, ist dass die Frau genau weiß, was sie tut», sagte er.

Während des Spiels ärgerte er sich über seine Ohnmacht, die Schüsse der Wiesbadenerin, die in Frankfurt als Notarfachangestellte arbeitet, zu parieren: «Ich weiß doch genau, was kommt.» – «Ja, aber nicht wann», konterte Matsushita und lächelte verschmitzt.

Auch Denis Dikmen forderte die Weltmeisterin heraus und ging mit 2:10 unter. «Die ist sehr gut», resümierte der Jugendliche, fragte sich aber gleichzeitig, ob sie wirklich alles gezeigt hatte. Nein, hat sie nicht, auch wenn sie nach einer Dreiviertelstunde am Tisch langsam ins Schwitzen kam.

Weniger schweißtreibend waren hingegen die sportlichen Aktivitäten am Computer. Dort versuchten sich die jüngeren Gäste im virtuellen Kegeln. Leinwand und Rechner hatte der Veranstaltungstechniker Martin Stoica ehrenamtlich aufgebaut – aus Verbundenheit zum Jukuz, in dem er «Teile meiner Jugend» verbracht hat. Auch die Beschallung des Areals, auf dem sich die Teilnehmer des dreitägigen Fests präsentierten, hatte der 25-Jährige übernommen.

Freiwillig war auch das Engagement der 26 Deutsche-Bank-Mitarbeiter, die in zwei Gruppen bei den Aktionstagen halfen. «Ich finde es eine schöne Sache, den Kindern und Jugendlichen, die nicht in den Ferien wegfahren, etwas zu bieten», sagte Gabriele Porn, die am Donnerstag für Essen und Getränke zuständig war.

Kicker im Schlafzimmer

Unermüdlich servierte derweil Katrin Matsushita ihre Gegner ab, ganz gleich, ob sie alleine oder zu zweit antraten. Und nach jedem Treffer setzte sie ihr unschlagbares Lächeln auf. Eine Weltmeisterin im Tischfußball, die zudem mit einem Mann zusammenwohnt, der ebenfalls Kicker-Weltmeister ist (bei den beiden steht ein Kickertisch im Schlafzimmer!), freut sich noch immer über jedes einzelne Tor, das sie erzielt? «Ja, und ich ärgere mich über jeden Treffer, den ich kassiere.» An diesem Tag hielt sich der Ärger aber in Grenzen.

Vom bis

© 2009 Höchster Kreisblatt

(cached version 2009-08-09 13:48:15, next update: 14:08:15)